

Der Jakobsweg

Die Pilgerreise ins spanische Santiago de Compostela gehört seit dem frühen Mittelalter zu den größten



Wallfahrten des abendländischen Christentums. Millionen von Menschen legten in den vergangenen Jahrhunderten den Weg im Zeichen der Jakobsmuschel zurück, um am Grabe des Heiligen Jakob um Vergebung oder Gnade zu bitten. Besonders berühmt ist der Camino Frances, der von St. Jean-Pied-de-Port über

780 km bis nach Santiago de Compostela verläuft. Von Wien nach Santiago sind es 3200 km.

Der hl. Jakobus von Compostela
Lindenholz-Statue um 1515/20,
früher Burgkapelle Schloss Wollstein,
seit 1620 in Göttweiger Besitz.
Stift Göttweig – Museum im Kaisertrakt
Foto: Bildarchiv Stift Göttweig/Tourismus

1987 wurde der historisch belegte Jakobsweg von den Pyrenäen bis nach Santiago zur ersten Europäischen Kulturstraße erklärt.

Auf dem Jakobsweg mit Paulo Coelho

Dem 1947 in Brasilien geborenen Schriftsteller Paulo Coelho gelingt in seinen Erzählungen über die spirituelle Suche nach dem Lebenssinn ein Brückenschlag über jede trennende kulturelle oder soziale Schranke hinweg.

In seinem internationalen Bestseller „Auf dem Jakobsweg“ schildert Coelho seine Wanderung nach Santiago de Compostela, nicht nur als Pilgerreise, sondern als Reise auf einem Initiationsweg, den er selbst für die katholische Bruderschaft R.A.M. antrat.

Dieser wird zwischen Göttweig und Melk mittels der von Coelho beschriebenen Exerzitien nachempfunden.

Der Jakobsweg in Österreich

Aus Ungarn und der Slowakei kommend, ist die Hainburger Pforte Ausgangspunkt des österreichischen Jakobswegs. Von dort folgt der Weg Donau aufwärts den Spuren der von den Römern gebauten Donaulimesstraße durch Wien, über Linz und Innsbruck bis nach Feldkirch. Der Weg führt weiter in die Schweiz, wo man im bedeutenden Pilgerzentrum Maria Einsiedeln zur historischen „Oberstraß“ gelangt, auf der es nach Santiago de Compostela geht.



Neben vielen prachtvollen Stiften, Klöstern und Kirchen liegen an diesem Weg auch die beiden berühmten Benediktinerstifte Göttweig und Melk. Sie sind etwa 50 km, also zwei leichte Tagesmärsche voneinander entfernt. Die beiden Benediktinerstifte am Beginn und Ende der Wachau – seit 2000 Weltkulturerbe – gehören mit zu den wichtigsten Stationen des österreichischen Jakobswegs.

Österreichischer Jakobsweg

Abschnitt
Göttweig-Melk



eine Initiative von
Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll
 gemeinsam mit dem **WALDZELL INSTITUT**
 Projektentwicklung & Design: **KNOLL • PLANUNG & BERATUNG** www.bueroknoll.at

Impressum: Für Inhalt und Gestaltung verantwortlich: Donau Niederösterreich Tourismus GmbH in Zusammenarbeit mit der Tourismusabteilung des Landes Niederösterreich
Fotos: Archiv Niederösterreich-Werbung, Knoll • Planung & Beratung, Druck: Rötzer Druck Eisenstadt

Göttweig
Deutschsprachige Version



Österreichischer Jakobsweg

Abschnitt
Göttweig-Melk

Wegbeschreibung

Vom Stift Göttweig, dem österreichischen „Montecassino“, das 1083 vom Hl. Altmann, Bischof von Passau gegründet und 1094



Die barocke Stiftsanlage wurde vom Architekten Johann Lucas von Hildebrandt erbaut, nachdem das alte Kloster durch einen Brand 1718 zerstört wurde.

Göttweig

den Benediktinern übergeben wurde, führt uns der Jakobsweg den Hang hinunter nach Aigen (Weg Nr. 475). Hier queren wir die Eisenbahnstrecke und gehen durch Hohlwege und über ein Plateau links an Furth vorbei. Auf asphaltierten Wirtschaftswegen gehen wir durch herrliche

Weingärten bis nach Mautern. Vor der Kaserne in Mautern biegen wir nach links ab und gehen durch den schönen Ort hindurch.

Auf der Straße (Weg **05**) geht es weiter bis nach Mauternbach. Am Ortsende von Mauternbach biegen wir nach rechts ab und pilgern den steilen Weg Richtung Ferdinandswarte weiter. Hier befinden wir uns auf einem Teilstück der Römerstraße, auch Limesstraße genannt. Gut erhaltene Fundstücke sind im Römermuseum in Mautern zu besichtigen.



Mautern war schon in römischer und karolingischer Zeit ein Kreuzungspunkt wichtiger Handelswege. In der „Rafelstetter Zollordnung“ (903) wird der Ort als Maut- und Zollstation genannt. Von dieser Funktion leitet sich auch der Name der Stadt ab. Als „Mutaren“ wird Mautern im Nibelungenlied (um 1200) erwähnt. 1463 wurde eine Holzbrücke über die Donau erbaut, die zweite auf österreichischem Gebiet nach Wien. Das Stadtwappen mit dem passauischen Wolf erhielt Mautern von Kaiser Friedrich III. im Jahre 1467.

Mautern

Auf dem gut markierten Weg gelangen wir vorbei an den Abzweigungen zur Ferdinandswarte und nach Unterbergern. Kurz vor Oberbergern können wir gerade weiter Richtung Maria Langegg pilgern oder über Oberbergern (Weg **05**), wo wir zur Rast ein Gasthaus vorfinden.



Nach ca. 1 km kommen wir zur Gabelung Jakobsweg. Hier kann man nochmals einen wunderschönen Blick auf das Stift Göttweig werfen.

Nach einer angenehmen Rast geht es weiter auf dem Weg B20 in die mystischen Tiefen des Dunkelsteinerwaldes.

Der Pilgerweg führt an den „Sieben Gräbern“ (illyrisch-keltische Hügelgräber) und am „Roten Kreuz“, einem alten Bildstock vorbei, weiter zum Schoberstein und zum „Herrnplatz!“ (Weg Nr. 653). Wir gehen



Die Burg wurde ursprünglich im frühen 12. Jahrhundert erbaut, im Zuge der Türkenbelagerung 1529 zerstört und in der Folge im Renaissancelstil wiedererrichtet.

Aggstein

zum Wallfahrtsort Maria Langegg. Von hier geht es weiter über den beliebten Wanderweg 653 zur Burgruine Aggstein. (Weg Nr. 653, **05**)

Nach einer kleinen Rast, bei der man mit schönen Ausblicken verwöhnt wird, marschieren wir hinunter ins Donautal. Bevor wir den Ort Aggstein erreichen, zweigen wir nach links ab und gelangen über

Der Name Wolfstein

Der Hl. Wolfgang soll einst bei seiner Wanderung durch das Tal auf einem Stein sitzend sein karges Mahl verzehrt haben, als ihm Spatzen und Elstern das Brot vom Mund wegschnappten. Wütend und mit dem Fuß aufstampfend habe er das freche gefiederte Volk verflucht und für alle Zeiten aus dem Graben verbannt. Noch heute ist der Stein mit dem Fußabdruck zu sehen und tatsächlich gibt es hier keine Elstern und nur wenige andere Vogelarten.

Wolfstein



Die nach einer Krankenheilung 1605 errichtete Kapelle erfuhr durch den Zustrom der Gläubigen einen großzügigen Ausbau in der Barockzeit. Die Kirche „Maria - Heil der Kranken“ war bald zu einem viel besuchten Ort von Gebetserhörungen und Wunderheilungen geworden.

Ma. Langegg

links weiter Richtung Kreuzberg (Weg B10). Am Kreuzberg haben wir einen schönen Rundblick, hier befindet sich auch eine Mondskulptur.

Weiter führt uns der Pilgerweg großteils durch den Wald über das „Kastlkreuz“

zum Wallfahrtsort Maria Langegg. Von hier geht es weiter über

Die Hammerschmiede ist heute als Museum eingerichtet und ermöglicht einen Einblick in die Schmiedekunst des 19. Jahrhunderts.

Die Kartause wurde 1373 bis 1380 erbaut und dem Hl. Bruno geweiht. Das Kartäusermuseum dokumentiert das Leben des Heiligen, die Geschichte und das Wirken der Kartäuser sowie die Geschichte der Kartause Aggsbach.

Aggsbach

das „Hart!“ nach Aggsbach Dorf. Von hier führt uns der Weg Nr. 653 bei der Hammerschmiede und an der Kartause Aggsbach vorbei. Durch den Wolfsteingraben geht es weiter nach Wolfstein, das seinen Namen einer alten Legende verdankt (siehe Kasten links).

Am Ortsende zweigen wir nach rechts ab und gelangen durch das Raintal nach Gerolding (Weg 653).

Jetzt führt uns der Weg auf der Straße über Hohenwarth weiter nach Schönbüchel (Weg Nr. 653, **05**). Von weitem können wir das Schloss Schönbüchel und die Donau sehen.

Ca. 1 km abseits vom Pilgerweg befindet sich das Servitenkloster, das im 17. Jht erbaut wurde.

Servitenkloster

Auf einem Felsen unweit vom Schloss ließ der fromme Graf Conrad Balthasar von Starhemberg Mitte des 17. Jht. eine Kapelle - getreu der Grabeskirche zu Jerusalem - erbauen.

Auch dem Andenken der Geburt Christi wollte der Graf eine Kirche widmen: Nach den genauen Plänen der Geburtskirche in Betlehem entstand 1675 auf der Klippe des Felsens unter der Grabeskirche ein Heiligtum, das bis heute in Europa einzigartig ist.

Schönbüchel

Der Pilgerweg führt uns vor dem Schloss Schönbüchel links durch den Ort weiter. Nach Schönbüchel geht es auf dem Weg **05** noch einmal steil bergauf nach „Hub“, wo uns die Aussicht auf das Stift Melk für die Mühen des Weges entschädigt. Über die Pielachmündung und die „Steinwandleiten“ ist es nur mehr ein kurzer Anstieg bis zum Stift Melk.

„Steinwandleiten“ ist es nur mehr ein kurzer Anstieg bis zum Stift Melk.

Von hier können wir auf einen wunderschönen, aber sicher auch anstrengenden Pilgerweg zurückblicken, zwischen den beiden barocken Klöstern Göttweig und Melk gelegen und inmitten des stillen, schönen und mystischen Dunkelsteinerwaldes.



Markgraf Leopold I. machte die Burg in Melk zu seiner Residenz und seine Nachfolger statteten sie mit wertvollen Schätzen und Reliquien aus. 1089 übergab Markgraf Leopold II. die Burg Benediktinermönchen aus Lambach. Seither leben und wirken hier bis heute in ununterbrochener Folge Mönche nach der Regel des hl. Benedikt.

Melk

Schloss Schönbüchel

Das Schloss Schönbüchel, heute im Privatbesitz, wurde Anfang des 12. Jahrhunderts von Marchwardus de Schoenbuechle an jener Stelle erbaut, an der höchstwahrscheinlich einst eine römische Festung stand.

Schönbüchel

- Der Österreichische Jakobsweg Abschnitt Göttweig-Melk
- Jakobsweg Abkürzungen für eilige Pilger (vgl. P. Lindenthal: "Auf dem Jakobsweg durch Österreich")
- 653 Wanderwege mit Wegenummer
- Übernachtungsmöglichkeit
- Einkehrmöglichkeit
- Standorte der Exerzitien

Rossatz-Arnsdorf
 Rossatz 29
 3602 Rossatz
 Telefon: +43 (0)2714 62 17
 E-Mail: gemeinde@rossatz-arnsdorf.at
www.rossatz-arnsdorf.at

Rossatz
Heurigenhof Jankerkeller, Rossatz 8
 Tel. +43 (0)2714 583 58
Gasthof Naumann, Rossatz 21
 Tel. +43 (0)2714 6297
Mitterarnsdorf
Gasthof „Zur Wachau“, Mitterarnsdorf 55
 Tel. +43 (0)2714 8217 | www.zeller-wachau.at
Oberarnsdorf
Weinstadt Wurzbeger, Oberarnsdorf 7
 Tel. +43 (0)2714 8439

Schönbühel-Aggsbach
 Aggsbach 48
 3642 Aggsbach-Dorf
 Telefon: +43 (0)2753 82 69
schoenbuehel-aggsbach@aggsbach-dorf.at
www.schoenbuehel.at

Aggsbach Dorf
Gasthof Pension Haidn, Aggsbach Nr. 100
 Tel. +43 (0)2753 8277
Gasthaus Pension „Zur Kartause“, Aggsbach 38
 Tel. +43 (0)2753 8243, Angebot für Jakobswegpilger: ÜF EUR 25
Gasthof Domingo, Aggsbach Nr. 129, Tel. +43 (0)2753 8353
Gasthaus zur Post, Fam. Draxler, Aggsbach Nr. 22
 Tel. +43 (0)2753 8220
Schönbühel
Gasthof Stumpfer, Schönbühel 7
 Tel. +43 (0)2752 8510, Voranmeldung erbeten!!!

Stift Melk
 Benediktinerkloster
Stift Melk
 Abt-Berthold-Dietmayr-Straße 1
 3390 Melk
 Tel: +43 (0)2752 555 232
www.stiftmelk.at

Mautern an der Donau
 Rathausplatz 1
 3512 Mautern a d Donau
 Telefon: +43 (0)2732 83 151
 E-Mail: stadtgemeinde@mautern.at
www.mautern.at

Mautern
Hotel Landhaus Bacher, Südtiroler Platz 2
 Tel. +43 (0)2732 829 37 | www.landhaus-bacher.at
Gasthof zum grünen Baum, Rathausplatz 2
 Tel. +43 (0)2732 829 09 | www.gruener-baum.co.at
Nosko Eveline, Südtiroler Platz 3
 Tel. +43 (0)2732 858 24 | e.nosko@ktv-krems.at

Bergern im Dunkelsteinerwald
 Unterbergern 29
 3512 Unterbergern
 Telefon: +43 (0)2714 72 20
gemeinde@bergern-dunkelsteinerwald.gv.at
www.bergern-dunkelsteinerwald.at

Maria Langegg
Gemeinschaft der Seligpreisungen, Ma. Langegg Nr. 1
 Übernachtung Pilgern vorbehalten. Wenn möglich mit Schlafsack. Voranmeldung unter Tel. +43 (0)2753 393
Oberbergern
Pension Payer, Oberbergern Nr. 27
 Tel. +43 (0)2714 7400, Voranmeldung erbeten!!
Gasthof-Pension „Zum goldenen Hirschen“, Komfortzimmer, Oberbergern 33, Tel. +43 (0)2714 7201, Voranmeldung erbeten!!
Schenkenbrunn
Gasthaus Brandstätter (vorm. Pfeffer), Schenkenbrunn Nr. 7,
 +43 (0)2753 6111 oder +43 (0)2753 329, Voranmeldung erbeten!!

Dunkelsteinerwald
 Gemeindeplatz 1
 3392 Gerolding
 Tel.: +43 (0)2752 82 46
 E-Mail: gemeinde@dunkelsteinerwald.at
www.dunkelsteinerwald.at

Gerolding
Gasthaus Marchhart „Kirchenwirt“, Gerolding 3
 Tel. +43 (0)2752 8200 oder +43 (0)664 39 29 880,
 Voranmeldung erbeten!!

Nölling
Gasthaus Falkensteiner-Anzenberger „Hirschenwirt“
 Nölling 6, Tel. +43 (0)2752 8208, Voranmeldung erbeten!!

Melk
 Stadtgemeinde Melk
 Rathauspl 11
 3390 Melk
 Telefon: +43 (0)2752 52 307
 E-Mail: stadttamt@stadt-melk.at
www.melker.net

Für Informationen zu Beherbergungsbetrieben in Melk wenden Sie sich bitte an das Tourismusbüro (siehe rechts)!

Stift Göttweig
 Benediktinerabtei
Stift Göttweig
 3511 Furth bei Göttweig
 Tel.: +43 (0)2732 85 581
 E-Mail: tourismus@stiftgoettweig.at
www.stiftgoettweig.at

Furth bei Göttweig
 Untere Landstr 17
 3511 Furth
 Telefon: +43 (0)2732 84 622
 E-Mail: gemeinde@furth.at
www.furth.at

Furth
Hotel-Gasthof „Zur goldenen Krone“, Untere Landstraße 1
 Tel. +43 (0)2732 846 66 | zurgoldenenkrone.burger@aon.at
Landgasthof Schickh, Klein-Wien 2
 Tel. +43 (0)2736 7218 | www.schickh.at
Paudorf
Gasthof Grubmüller, Kremserstraße 46
 Tel. +43 (0)2736 7268 | www.gasthof-grubmüller.at

Vertiefende Informationen zum österreichischen Teil des Jakobswegs bietet z. B. das Buch "Auf dem Jakobsweg durch Österreich" von Peter Lindenthal, erschienen im Tyrolia Verlag

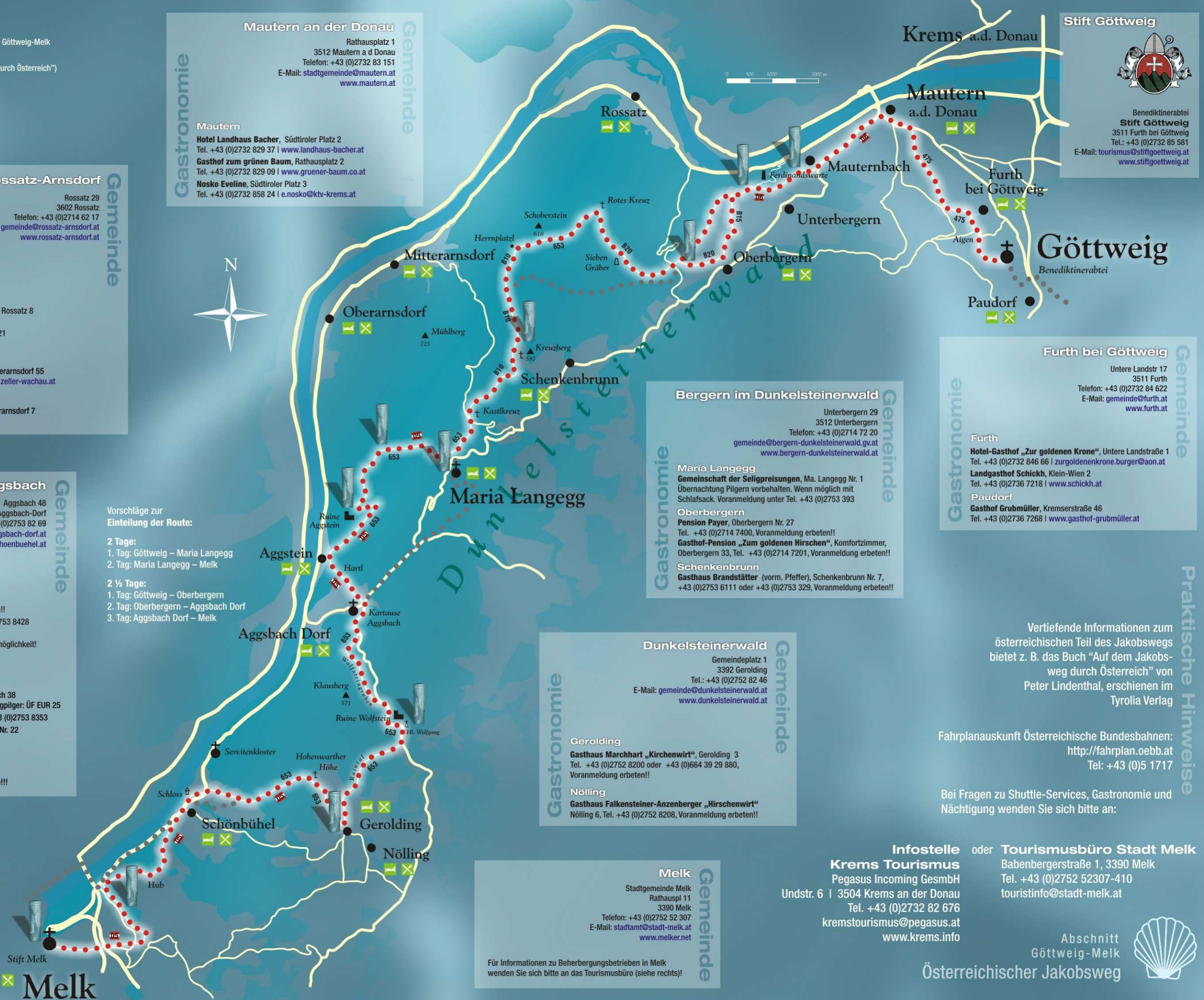
Fahrplanauskunft Österreichische Bundesbahnen:
<http://fahrplan.oebb.at>
 Tel: +43 (0)5 1717

Bei Fragen zu Shuttle-Services, Gastronomie und Nächtigung wenden Sie sich bitte an:

Infostelle oder **Tourismusbüro Stadt Melk**
Krems Tourismus
 Pegasus Incoming GesmbH
 Undstr. 6 | 3504 Krems an der Donau
 Tel. +43 (0)2732 82 676
kremstourismus@pegasus.at
www.krems.info
 Babenbergerstraße 1, 3390 Melk
 Tel. +43 (0)2752 52307-410
touristinfo@stadt-melk.at

Abschnitt Göttweig-Melk
 Österreichischer Jakobsweg

Melk



Vorschläge zur Einteilung der Route:
2 Tage:
 1. Tag: Götweig – Maria Langegg
 2. Tag: Maria Langegg – Melk
2 ½ Tage:
 1. Tag: Götweig – Oberbergern
 2. Tag: Oberbergern – Aggsbach Dorf
 3. Tag: Aggsbach Dorf – Melk